

Dresdner Volkszeitung

Postkontos: Dresden, Saben & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Kersch, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Kreisstadt und Dresden-Litzsch

Verlagspreis: einschließlich Bringerlohn in der Woche vom 8. h. 14. September 1800 000.— M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 8 500 000.— M. Einzelnummer 300 000.— M. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25 281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25 281. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Ausgabenpreis: die 9gehalt. Komparsenzeit 400 000.— M., auswärts 480 000.— M., die 9gehalt. Reklamezeit 1 800 000.— M., auswärts 2 000 000.— M., ausl. 1 800 000 u. 4 800 000 M. Bei mehrmal. Aufgabe Ermäßig. Familienangehör. Straßen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rab. für Briefmiederleg. 100 000 M.

Nr. 215

Dresden, Freitag den 14. September 1923

34. Jahrg.

Gegen Einschränkung und Stilllegung von Betrieben

Dem sächsischen Arbeitsministerium sind während der zurückliegenden drei Wochen ganz außergewöhnlich zahlreiche Anzeigen über beabsichtigte oder bereits durchgeführte Betriebs-einschränkungen und Stilllegungen erstattet worden. Aus diesen Anzeigen und insbesondere aus den beim Arbeitsministerium eingegangenen Berichten der Gewerbeaufsichtsdämter ist zu erkennen, daß die Unternehmer mit ihren Stilllegungsanträgen vielfach lediglich den Zweck verfolgen, möglichst schnell ihre Betriebe zum Stillstand zu bringen oder wesentlich einzuschränken und sich dadurch ihren Verpflichtungen gegenüber der Volks- und Steuerwirtschaft sowie ihrer Arbeitnehmerschaft auf bequemem Wege zu entziehen. Nach Mitteilungen aus Gewerkschaftskreisen soll damit auch beabsichtigt werden, die zwischen den Vertretern der wirtschaftlichen Vereinigungen oder durch Schlichtungs- festgesetzten Gehälter und Löhne für die Arbeitnehmerschaft unwirksam zu machen.

Zu einer Zeit, in der wir uns in einer Wirtschaftskrise ohnehin befinden und alles getan werden muß, damit das Wirtschaftsleben vor dem drohenden vollkommenen Zusammenbruch gerettet wird, geht es nicht an, daß gerade diejenigen, die als Inhaber oder Leiter von gewerblichen Betrieben das gesamte Wirtschaftsleben auf das stärkste beeinflussen, sich bis zum äußersten opferbereit zu zeigen, nur ihres persönlichen Vorteils wegen zum Nachteil der Allgemeinheit handeln dürfen. Das sächsische Arbeitsministerium ist entschlossen, solchen Mißständen nachdrücklich entgegenzuwirken und hat deshalb angeordnet:

Die Genehmigung zur Stilllegung der Betriebe oder zur sofortigen Betriebsstilllegung kann künftig nur vom Arbeitsministerium selbst erteilt werden.

Alle derartige Maßnahmen sind auf das Verbotliche zu beschränken (bei unglücklichen Angelegenheiten des Unternehmens über seine Betriebsverhältnisse Einkünfte der Geschäftsbücher und Geschäfts-Korrespondenzen).

Bei den Entschlüssen ist der Unternehmer nachdrücklich auf die in § 4 der Stilllegungsverordnung vorgesehene Beschlagnahme und Enteignung darauf hinzuweisen, daß das Arbeitsministerium gegebenenfalls rückwirkend Gebrauch von seinem Beschlagnahme- und Enteignungsrecht machen wird.

An dem Tage jeder Amtshauptmannschaft ist sofort vom Demobilisationskommissar ein „Ausfluß für Stilllegungsangelegenheiten“ zu erteilen, der sich aus dem Demobilisationskommissar oder seinem Stellvertreter und je 3 Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzt. Der Ausfluß hat u. a. die Aufgabe, auf Antrag des Arbeitsministeriums über Beschlagnahme und Enteignung die endgültigen Entschlüsse zu treffen.

Unter den gewerblichen und Verkehrsbetrieben sind das Siegel- und Baugewerbe sowie die Straßenbahnbetriebe einzuschließen.

Das Arbeitsministerium weist weiter darauf hin, daß Stilllegungen oder Entlassungen während der Sperrfrist nicht stattfinden dürfen. Die Ankündigung der Arbeitsstilllegung hat durch Anschlag in den Betriebsabteilungen und so rechtzeitig zu erfolgen, daß die betreffenden Arbeitnehmer in die Lage versetzt werden, nach der Einleitung der Arbeitsstilllegung deren Notwendigkeit durch den Schlichtungsausschuß bzw. Demobilisationskommissar nachprüfen zu lassen. Ferner sind die Unternehmer verpflichtet, sich mit den Betriebsvertretungen längere Zeit vor einer geplanten Arbeitsstilllegung oder Betriebsstilllegung ins Benehmen zu setzen. Die Betriebsvertretung sowie auch der Unternehmer haben abdam sofort dem örtlichen Arbeitsnachweis darüber Mitteilung zu machen. Das Arbeitsministerium ist am 27. August d. J. dringlich bei der Reichsregierung wegen Vorkehrungsmaßnahmen gegenüber der gegenwärtigen Wirtschaftskrise vorstellig geworden und hat u. a. gefordert, daß im Wege einer Reichsnotverordnung für die letzte Notzeit

a) die Entlassungsverordnung in dem Sinne abgeändert wird, daß eine Entlassung von Arbeitnehmern erst vorgenommen werden soll, wenn die Wochenarbeitszeit bis auf 8 Stunden herabgesetzt worden ist,

b) Rückbildungen und Entlassungen von Arbeitnehmern grundsätzlich überhaupt verboten und der Arbeitgeber, der den Betrieb nicht weiterführen kann, verpflichtet wird, lediglich aussetzen zu lassen, so daß der Arbeitnehmer im Arbeitsverhältnis verbleibt und ohne weiteres seine Arbeit wieder aufnehmen kann, wenn die gegenwärtige Krise überwunden ist,

c) die Beschäftigung von Doppelverdienern und die Einschaltung grundsätzlich unterbunden wird.

Da die Reichsregierung bis jetzt eine Entschlüsselung noch nicht getroffen hat, hat sich das Arbeitsministerium erneut dringlich wegen Erlasses der von ihm geforderten Notverordnung an die Reichsregierung gewandt, seine Forderung noch dahin ergänzt, daß die Stilllegungsverordnung infolgedessen geändert wird, daß sie auf alle gewerbliche Betriebe ohne Rücksicht auf die Zahl der in ihnen beschäftigten Arbeitnehmer Anwendung zu finden hat, und die Landeszentralbehörden oder die Demobilisationsbehörden die Befugnis erhalten, eine eidesstattliche Versicherung der verantwortlichen Personen des Unternehmens, das stillgelegt wird, darüber zu fordern, daß das Unternehmen kein Betriebskapital zur Verfügung hat und ein solches auch nicht beschaffen kann. Das Arbeitsministerium hat auch der Reichsregierung gegenüber angekündigt, daß, falls die Reichsregierung nicht alsbald eine entsprechende Notverordnung erlassen werde, sich das Arbeitsministerium veranlaßt sehen würde, den Erlass

einer solchen Notverordnung durch das sächsische Gesamtministerium auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung zu beantragen.

Für produktive Erwerbslosenfürsorge

In der von den zuständigen Ausschüssen des Reichsrates erteilten Frage der Erwerbslosenfürsorge ergab sich Übereinstimmung darüber, daß gegen die Fortsetzung der Arbeitslosenunterstützung Bedenken politischer und finanzpolitischer Art beständen. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 185 000 am 1. Juli auf 300 000 am 1. September gestiegen, und es steht eine ganz gemaltige weitere Steigerung in Aussicht.

In Sachen soll teilweise die Hälfte aller Betriebe stillgelegt werden. Die Höhe der Unterstühtungen ist entsprechend der Geldentwertung ständig gewachsen, so daß in dieser Woche eine Familie, bestehend aus Mann und Frau und zwei Kindern, 14 Millionen Mark Erwerbslosenausgaben an Unterstützung täglich bezog. Die Gesamtausgaben des Reiches für die Erwerbslosenfürsorge sind in dieser Woche bereits auf sechs Millionen Mark täglich gestiegen.

Nach längeren Beratungen der Ausschüsse wurden mehrere Entschlüsse gefaßt, in denen die Reichsregierung ersucht wird, eine produktive Erwerbslosenfürsorge schnell und nachdrücklich zu fördern, und der Stilllegung von Betrieben entgegenzuwirken.

Um Thüringens Schicksal

Weimar, 13. September. (Eigener Drahtbericht.) Verhandlungen sind eingeleitet, aber formelle Verhandlungen über die Neubildung der Regierung haben bisher nicht stattgefunden. Am Donnerstag nachmittag besaßte sich die Landtagsfraktion der S. S. P. mit der politischen Lage, ohne ihre Stellungnahme endgültig festzulegen. Am Freitag tritt die erweiterte Fraktion der Partei ebenfalls zur Besprechung der durch den Austritt der Regierung geschaffenen Lage zusammen. Zur Zeit scheint es, daß eine Klärung nur durch Auflösung des Landtages möglich ist. Ein derartiger Beschluß kann mit einfacher Mehrheit vom Parlament gefaßt werden, doch muß die Mehrheit mehr als die Hälfte aller 54 Abgeordneten umfassen, gleichviel ob alle anwesend sind oder nicht. Es sind also mindestens 23 Stimmen erforderlich.

Der kommunistische Arbeiterberrat

Regierungsvorstand und Landtagsfraktionen richteten folgenden Aufruf an die arbeitende Bevölkerung Thüringens und die Mitglieder der Partei:

Die sozialdemokratische Regierung Thüringens ist gestürzt. Am 11. September, zwei Jahre nach der Wahl der Arbeitermehrheit, haben Deutschnationale, Kommunisten, Landvolk, Volkspartei und Demokraten in gemeinsamer Abstimmung mit 30 gegen 22 sozialdemokratische Stimmen der Regierung das Mißtrauen ausgesprochen. Zwei Jahre tobe der Kampf aller bürgerlichen Parteien gegen die Regierung. Alle grundlegenden Gesetze für einen freiheitlich-demokratischen Aufbau Thüringens mußten gegen die geschlossene Front der bürgerlichen Fraktionen durchgedrückt werden. Alle Verwaltungsmaßnahmen der Regierung fielen im Landtage, in Presse und Öffentlichkeit auf den hartnäckigsten Widerstand des Bürgertums, Minderheitsforderungen an die Regierung nach den Kommunalwahlen, Anträge auf Auflösung des Landtages im Zusammenhang damit, Mißtrauensanträge gegen den Innen- und den Volksbildungsminister haben nicht verbracht, das Ziel, die Regierung zu beseitigen, zu erreichen. Um die Regierung zu stützen, schredten die bürgerlichen Parteien nicht vor dem Versuch zurück, einzelne Gebiete Thüringens loszureißen — zum Volkstumschick waren sie zu ohnmächtig — und das Kabinett des deutschen Inlands des Herrn Cuno zur Reichsregierung gegen Thüringen aufzulösen.

Was Demokraten, Monarchisten und Faschisten nicht allein erreichen, wurde ihnen durch die Kommunisten möglich. Seit Monaten wurde die thüringische Arbeiterregierung auch durch die Kommunisten aufs schärfste bekämpft. Anstatt den sich immer mehr steigenden Kampf der bürgerlichen Parteien in Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie abzuwehren, verachteten die Kommunisten durch wechselnde Angriffe auf die einzelnen Minister, die in der kommunistischen Presse durch eine Flut von Bestimmungen besonders unverantwortlicher Elemente begleitet waren, die Regierung zu unterhänden. Trotzdem war die Vereinigte Sozialdemokratie bereit, mit den Kommunisten im Interesse der Arbeiterklasse weiter zusammenzuarbeiten. Schon einmal drohte die gemeinsame Arbeit zusammenzubrechen, als die Kommunisten, gezwungen von Moskau, Forderungen stellten, die eine selbständige Partei nicht erfüllen konnte. Auf Grund eingehender Vorschläge der Sozialdemokratie wurde im Mai und Juni 1923 wochenlang mit den Kommunisten verhandelt. Die Kommunisten wollten keine Verhandlung. Sie brachten in die letzte mündliche Verhandlung eine fertige schriftliche Abgabe mit. Ihre Abstimmung vom 11. September ist das offene Verleumdung des damals schon begonnenen Arbeiterberrats. Inbezug auf das Gesamtinteresse der Arbeiterklasse und das Wohl des Volkes im Auge, setzte die sozialdemokratische Regierung die Tätigkeit fort. In rastloser Arbeit schaffte sie die Grundlage für eine freibleibende Selbstverwaltung der Gemeinden und für eine moderne Beziehung, geknüpft von einer öffentlichen Wohlfahrtspflege, begründete eine gemeinwirtschaftliche Ausnutzung der Energiequellen des Landes, seiner Forsten und Demänen und milderte durch eine weitgehende Anwendung des Vermögensgesetzes die Auswüchse der Justiz. Voraussetzung ihrer Tätigkeit war ein starker Schutz der Republik.

Wir wissen, daß trotz dieser Maßnahmen die Not größer und größer geworden ist. Wir wissen aber auch, daß unsere Genossen in der Regierung das Menschlichste getan haben, um die Not zu lindern. Unablässig wirkten sie auf die Reichsregierung ein, den Notkampf zu beenden und verlangten, die durch den Notkampf vermachene Not — vor allem bei den Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentnern — zu beseitigen. Von den Kommunisten

hängt es jetzt ab, ob Thüringen eine neue Regierung erhält, die wie die bisherige eine Regierung des arbeitenden Volkes bleibt. Die bürgerlichen Parteien haben den Antrag auf Auflösung des Landtages gestellt. Weigern sich die Kommunisten, verfassungsmäßig eine Arbeiterregierung zu bilden, so sind neue Wahlen unvermeidlich.

Die Verständigungsbemühungen

Die letzte Rede des Reichszanzlers Stresemann wird in der Pariser Presse als ein gewisser Fortschritt zu Verhandlungen gewertet, doch ist man allerseits enttäuscht, daß sie eine Erklärung vom Aufgeben des passiven Widerstandes nicht enthalte. Das sei noch erforderlich. Immerhin aber hat das Angebot realer Sicherheiten in Form von Hypotheken, die von deutschen und alliierten Treuhändern verwaltet werden sollen, und durch die schließlich schnell ein Teil der französischen Ansprüche erledigt werden kann, ihren Eindruck in Frankreich doch nicht verfehlt. Die Pariser Regierungspresse erklärt, die Regierung erwarte auf Grund der Rede des Reichszanzlers nur eine deutliche Note. Erst auf eine solche hin werde die französische Regierung ihre Stellungnahme darlegen. Nach belgischen Meldungen soll die belgische Regierung in Paris angezogen haben, die Wiederaufnahme von Reparationen in Reparationsknoten als gleichbedeutend mit der Einstellung der passiven Resistenz anzuerkennen, ohne daß ein offizieller Widerruf Berlins verlangt würde.

Das scheint wohl nur ein Versuchsballon irgendeiner Stelle zu sein, doch zeigt er, daß man sich um Verständigungsbemühungen bemüht.

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst meldet folgendes: Die Regierung Stresemann will durch Eintragung von Hypotheken auf den privaten und öffentlichen Besitz, insbesondere der Eisenbahnen, sowie durch Heranziehung und Schaffung gewisser Monopole eine Erledigung unter Reparationsverbindlichkeiten ermöglichen. Damit befreit sie den Weg zur Erfüllung der Sachwerte, die schließlich nur auf gesetzlichem Wege erfolgen kann. Wir glauben, daß sich auch hierüber die Regierung vollkommen im Klaren ist, so daß die von einem Teil der französischen Presse erhobene Frage, mit welchen Mitteln der Staat in der Lage sei, sich für die Mitwirkung der Privatwirtschaft zu verbürgen, eigentlich überflüssig erscheint. Das gleiche gilt u. E. vorläufig von der in Paris geforderten notwendigen Klarheit über den Vorgesagten, den das Reich der französischen Regierung von den Zinsen der Hypotheken abgetreten bereit wäre. Dem deutschen Volk ist nichts angenehmer, als seine Verpflichtungen möglichst schnell zu erfüllen, und wir glauben, daß deshalb auch die Regierung den Erfolg der vorerwähnten Belastung der öffentlichen und privaten Sachwerte nach einer gewissen Ubergangszeit, die für die Vereinigung des Laus unbedingte notwendig ist, jetzt als möglich zur Verfügung aller erträglichen Reparationsverbindlichkeiten zur Verfügung stellen würde. Ueber die Verteilung der Zinsen läßt sich natürlich so lange keine Klarheit schaffen, als insbesondere der gegenseitige Ausgleich der Reparationsverbindlichkeiten im Verhandlungsstadium keine Klärung erfahren hat. Die ordnungsgemäße Durchführung des deutschen Angebotes erfordert eine schnelle Räumung des Ruhrgebietes, die übrigens mit dem bisher von Waincort vertretenen Standpunkt vereinbar ist, nachdem der französischen Regierung für die totalen Wähler wirkliche, reale Pfänder geboten sind. Ihr Recht auf Reparationen kann sie jeweils in der Treuhändergesellschaft gemäß dem Anteil an Reparationen verteilen lassen. Ob darüber hinaus eine anderweitige Kontrolle gewisser Produktionsstätten notwendig erscheint, kommt im Verlauf von Verhandlungen geklärt werden. Schon vor der Besetzung des Ruhrgebietes befanden sich auf sämtlichen Schächten, die Reparationsknoten lieferten, sogenannte Kontrollkommissionen. Es ist u. E. nichts dagegen einzuwenden, wenn diese Kommissionen in veränderter Weise auch in Zukunft unter garantierter Aufsicht der deutschen Behörden ein Kontrollrecht im Ruhrgebiet ausüben. Aber darüber sollte man sich endlich auch in Frankreich klar werden, daß eine militärische Besetzung der Ruhr, eine Aufrechterhaltung der Regierbahnen usw. unproduktiv wirken muß. Zugeständnisse von deutscher Seite sind also in wollestgehendem Maße gemacht. Nur ihrer Anerkennung als Grundlage zu Verhandlungen bedarf es, um den passiven Widerstand endgültig in einen produktiven Zustand zu verwandeln und damit das letzte Hindernis, das den Verhandlungen noch französischer Aufsicht noch entgegensteht, aus dem Wege zu räumen. In diesen Verhandlungen aber müssen wir endlich kommen. Dann sie möglich und mit welchem Geiste sie geführt werden, liegt ausschließlich in der Hand der französischen Regierung!

Grenzenlose Geldverschwendung

Die Korruption im Ruhrgebiet

Wie mit dem Gelde zur Unterstühtung des Ruhrgebietes gewisheit worden ist, läßt sich nicht einmal ahnen. Eine grenzenlose Lotteriewirtschaft ist da getrieben worden. Die Regierung Cuno hat einhody die Milliarden und Billionen waggonweise nach dem besetzten Gebiet verfrachtet und dort sind sie unkontrolliert oder durch Korruption an die Unternehmer und Besessenen verteilt worden. Viele der Geschäftsleute haben sich unlagbar bereichert, indem sie mit dem Gelde Devisen kauften und so direkt Landesverrat trieben. Es ist ein Sumpf anzudeuten, der zum Sumpf

stinkt. Die Korruption ist so eingefressen, daß das Aufgeborene schon allein aus Reichlichkeitsgründen beendet werden muß. Selbst die bürgerliche Presse, soweit sie nicht an der Korruption interessiert ist, wendet sich jetzt gegen die Schwandmänner. Das demokratische Räuber Tageblatt protestiert öffentlich gegen die „rheinischen Parteiwähler“, die namentlich in Berlin, in der Unterabteilung mit dem Reichsminister, für Fortsetzung des passiven Widerstandes eintraten und unter denen sich auch der Kölner Großbankier Louis Haggen befand. Das Blatt spricht es offen aus, daß „die Beschwörer des passiven Widerstandes nur noch in den Reichen deren sitzen, die aus dieser Politik geldlichen Nutzen ziehen“. — Und dann folgt das Kölner Tageblatt weiter:

„Wer das große Geld und die riesenhafte Unmoral, die wir im Westen mit der Politik des passiven Widerstandes erworben, ständig vor Augen hat, der muß dem Währungsauswuchs des Reichswirtschaftsrates dankbar sein, der die Dinge beim richtigen Namen nennt. Voraussetzung für jede Besserung ist die Festlegung der Defizitwirtschaft der öffentlichen Gewalten. Diese Defizitwirtschaft ist im besetzten Gebiet durch staatspolitische Maßnahmen, deren Stumpfsinnigkeit wir nicht erst jetzt, sondern schon vor Monaten im Kölner Tageblatt geglaubt haben, zum System erhoben worden. Die Aufgaben für den Ruhrkampf sind sofort auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken, die für Aufhebung zur Verfügung stehenden Gelder sind zu konzentrieren und ihrer Verteilung ist unter Kontrolle eines kleinen, mit diktatorischen Vollmachten versehenen Ausschusses zu stellen. Bedauern müssen wir es, daß diese Forderungen nicht von den politischen Führern des Rheinlandes ausgegangen sind.“

Die Reichsregierung berät darüber, wie die Kreditveränderung im Ruhrgebiet gedankt werden könnte. Ob das überhaupt noch möglich ist, scheint zweifelhaft. Dazu ist alles viel zu sehr verknäppelt. Wahrscheinlich hofft man, die zwingend geordnete Verkündigung mit Frankreich noch erreichen zu können, ohne daß man erst im einzelnen versucht, den Kampf trocken zu legen. Aus diesem Grunde wird wohl auch mit der Wahrheit über die Geldverfälscherung im Ruhrgebiet zurückgehalten. Es ist höchste Zeit, daß alles dem Ende zutreibt, sonst hat die unvermeidlich eintreffende Notaufhebung schließlich unheilbare Folgen.

Reichstageseinberufung Ende September

Berlin, 14. September. (Eigene Bericht.) Agitationsbedarf für den Reichstagswahlkampf ist in der gegenwärtigen schwierigen Lage über alles. Neuerdings glauben sie durch die Forderung auf sofortige Einberufung des Reichstages Stimmensfang im Volke treiben zu können. Der Arbeitseinsatz beschäftigt sich am Donnerstag mit diesem deutschnationalen Antrag. Im Verlauf der Sitzung ließ die Regierung mitteilen, daß die Außen- und die finanzpolitischen Verhandlungen noch im Fluss sind und eine abschließende Mitteilung, insbesondere über die Außenpolitik, voraussichtlich im Interesse des Landes nicht gemacht werden könne. Dieser Auffassung trugen mit Ausnahme der Kommunisten und der Deutschnationalen sämtliche Parteien des Reichstages Rechnung. Eine Einberufung des Plenums ist daher nicht vor dem letzten Septemberfest zu erwarten. Bis zu diesem Termin dürften die entsprechenden gesetzgeberischen Maßnahmen der Regierung zur Vorlage kommen.

Die bayerischen Königsruher

In Bayern, dem Versuchsanstalt der Monarchisten, sind die Königsruher mit der Zeit so zahlreich geworden, daß sie untereinander in Konkurrenz geraten. Denn jeder Stützung will — oder soll — natürlich den Thron für ihren Führer erobern. In diesem Wirrwarr der Königsruher greift nun die allmächtige Bayerische Volkspartei durch ein „Erklärendes Wort“ ein:

München, 13. September. (Eigene Mitteilung.) Das führende Organ der Bayerischen Volkspartei in München, der Bayerische Courrier, befaßt sich am Donnerstag in einem Leitartikel mit der letzten Rede des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht. Er schreibt: „Man sagt gewöhnlich Neues, wenn man feststellt, daß die erdrückende Mehrheit des bayerischen Volkes der Monarchie als Staatsform den Vorzug gibt. Das bayerische Volk will aber den revolutionären Niedergang von 1918 nicht durch einen neuen ersetzen, sondern verfolgt sein monarchistisches Ziel auf verfassungsmäßigem Wege. Der Kronprinz als der rechtmäßige Erbe des letzten rechtmäßigen bayerischen Königs ist nach dem Willen der bayerischen Volksmehrheit Leiter des bayerischen Staates für den Fall, daß die Wiedereinführung der Monarchie auf verfassungsmäßigem Wege möglich ist. Er allein ist der Führer, den die bayerischen Volksgenossen in freier Führerwahl anerkennen würden.“ U. a.

Leben • Wissen • Kunst

Feininger. Wilhelm Rudolph

Neue Kunst Fides, Dinsendorferstraße 14. Ich habe selten drei Dinge so unmittelbar nebeneinander gesehen: Ich stand vor Dürer in der Galerie, dem Bildnis des Meisters von Ortel. Ich betrachtete die unendliche Gebilde, mit der die Haare dieses Porträts gemalt sind, erst als unterste Schicht der weichen, ineinandergreifenden Struktur der Licht- und Schattenmassen, dann darauf die Modellierung der einzelnen Haare, Striche in Umgebungen von ein bis fünf Millimeter Breite und noch viel dünner bis zum Hauch, bis zur partikulären natürlichen Haardicke — dann zum Schluss die dunkelsten und hellsten Stellen einzelner Haare daraus. Ich stand vor Christus vor der ungeheuren Willenskraft, die diese Haare schuf, vor der Jugend und der fastersüchtigen Selbstaufopferung dieses Menschen, der mir der Vertreter des jungen Europas der 400 Jahren in seiner überlegenen ruhigen, anspruchslosen Dürer ist.

Dann ging ich auf die Dinsendorferstraße zu Feininger. Er zeichnet eine Erbe. Billige, nervöse Striche, delikate, raffinierte, erlesene Farbtöne, Formen, von einer grotesken Klarheit, gekleidet, pointiert, mit einer unmaßstäblichen Geste von zurückhaltender, in sich geschlossener Barockhaftigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber allen andern. Es kam mir vor, als begrüßte mich ein volgender Allüberer Kavaler, groß, schlanke, guttural, der die militärische Straffheit eines alten Offiziers gern noch vorträufeln möchte, dabei auf Füßen steht, die gar nicht so recht mehr halten wollen, mit Fingern, die als ganze Hand von seinem Ausbruch sind und doch stillern. Es liegt so ungeheuer viel Kultur, so viel Weisheit und Feinheit in diesen Zeichnungen, daß selbst die Unerschaffenheit, der Eitel (s. v. im Offiziersdamper), das Datum in den Gesichtsmaske und die Raffinerie des Ganzen einbezogen werden, wie bei einem Kavaler von Beruf der Krone. Aber alles das wirkt doch so greisenhaft, so mumienhaft alt, der Anspruchlosigkeit, aber inneren Kraftfülle des Dürerischen Charakteres gegenüber.

Daneben hängt Rudolphs Selbstbildnis und Holzschneit. Eine alte, ein Proletariat, grundbesitzlich zum Besitzenden, mit seinen Gearen, die aber auch gar nicht von der schönen Linie Dürers, noch viel weniger von dem pointierten, netzigen Strich Feiningers haben, dafür aber hingewunken sind, beimise mit Schlägen des Kleinplastikers. Dürer hat im Regen. Es trieb von Regen, der Gärten wird zum Regen, das Dach steht mir vorwärts, die drei Öfen aus. Es steht alles im Regen, die

wurde das Blatt in recht lehrreicher Sprache vor den vielen Schaulustigern, die heute um die Kunst des Volkes saßen und wußt dabei in nicht missgünstiger Weise auf alle die weiblichen und schwärzlichen Kunstwerke von Nasse bis zu Gitter und Rubendorff hin. Das mag für die Betroffenen bitter sein, aber wenn man schon einen König will, so muß man halt auch den „von Gottes Gnade“ nehmen. Das ist nach monarchischen Gesetzen eben der „richtige“.

Inzwischen hat sich Rubendorff zur „Verhehlung“ seines Treibens Herrn Hindenburg nach Bayern geholt. Die neuartige Beratung des Königs mit Herrn Stinnes und allen Nationalistenführern wird munter fortgesetzt. Hindenburg, der sich seit Wochen im Privat, eine Bahnstunde südlich von München, aufhält, hat jetzt wieder Rubendorff in seiner tiefsten Villa besucht. Kennennt sich davon hatten nur die Festen, die zum Empfang die „Jugendgruppe Rottach“ Später setzen und dabei einige „bällische“ Gedichte vorlesen. Auch die Verbände waren unterrichtet, denn zwei Mann Landespolizei in Paradeuniform standen am Villeneingang Ehrenwache. Bei der Königsruher soll Hindenburg die repräsentativste Person sein.

Übermals kommunistisch-faschistische Verdrillung

München, 13. September. (Eig. Bericht.) Neuerdings ist in einer Reihe südbayerischer Großbetriebe die Arbeit kommunistisch-faschistischer Provokateure festgestellt. Sie suchen die Arbeiter zur Gründung roter Hundertschaften zu veranlassen und die Vertrauensleute der Belegschaften in einem sogenannten Aktionskomitee zusammenzufassen. Planmäßig versuchen sie auch in den Gewerkschaften vorzugehen, was besonders deutlich in einer am Dienstagabend hier abgehaltenen Versammlung der freien Gewerkschaften in Erscheinung trat. Der Anwalt dieser Versammlung, die im Circus Krone, der Domäne Piller, stattfand, war so gemischt, daß lange vor Beginn wegen Überfüllung die Tore des Circus polizeilich geschlossen werden mußten. Tausende fanden keinen Zutritt mehr. Als Referent behandelte Genosse Vogel, München, in sachlichen Ausführungen sämtliche Fragen der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage. Schon während seines Referates machten sich deutlich erkennbare Störungsbefuche einer organisierten Opposition bemerkbar, die sich während der Diskussion so weit steigerten, daß der Reichstagsabgeordnete Unterleitner als Redner niedergeschrien wurde. Als nach Schluß der Rednerliste über eine Entschließung abgestimmt werden sollte, veranstalteten die Kommunisten einen Stund und gegen unter Josten und Weiten aus der Arena ab. Wüßlich klängen vom Ausgange her Rufe wie: „Wider, Fackelkreuzer und Oüfer kommt!“ Dadurch entstand ein beschäftigter Tumult, der aber durch die unerhörte Haltung der sozialdemokratischen Abgeordneten rasch in seine Schranken zurückgeworfen wurde. Eine Reihe offenkundiger Provokateure hatte sich daran beteiligt, Fackelkreuzer und Leute mit schwarzweißen Armbinden mit dem darauf befindlichen Kommandobuch der Österreichischen Sturmtruppe. Das ist wieder ein schlagender Beweis von der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen den Nationalsozialisten und den Kommunisten.

Erdröpfung unter Dortmund Organe

Dortmund, 13. September. (Eigene Meldung.) Die französische Besatzung schloß am Mittwoch sämtliche Räume unfrei Dortmund Parteiorgane auf unbestimmte Zeit. Auch das im gleichen Hause befindliche Sekretariat der Partei wurde von dieser Maßnahme betroffen.

Auch kommunistische Blätter sind verboten worden, eine sogar bis zum Februar 1924! Die Unterdrückung der Presse wird immer brutaler gehandhabt.

Gewaltmaßnahmen gegen die Eisenbahnen

Bis zum 1. September wurden allein über die Eisenbahnen des besetzten Gebietes 353 Jahre Freiheitsstrafe sowie 6465 1/2 000 M. und 1550 Frank Geldstrafe verhängt. Die Zahl der Verhaftungen betrug 2227. Die Zahl der Zurückstellungen war 295. Ausgewiesen wurden: 21 858 Beamte, Angestellte und Arbeiter. Unter Einrechnung der Familienangehörigen beträgt die Zahl der Ausgewiesenen 76 024. Insgesamt sind bis zum 1. September aus den Wohnungen vertrieben worden: 90 360 Personen. Mißhandlungen sind in 261 Fällen vorgekommen.

Erziehung und Selbstbehauptung

Paris, 13. September. Wie die Blätter aus Düsseldorf erfahren, ist früh um 7 Uhr ein Deutscher in der Nähe der Lippe von einem Wachposten getötet worden.

Paris, 12. September. Nach einer Tempelmeßung sind in Duisburg 150 Milliarden, die für Fabriken bestimmt waren, fortgenommen worden, in Witten 110 Milliarden Markt.

Köln, 12. September. Die belgische Besatzungsbehörde ließ bei der Reichsbankstelle Köln und den Nebenstellen Schwere,

nützlich und Stollberg durch Beamte die Klassenbesitztümer wegnehmen. Den Belgiern stellen in die Hände in Köln 36 469 160 000 M., in Schwere 122 351 900 000 M., in Jülich 87 586 760 000 M., in Stollberg 16 488 000 000 M., insgesamt 264 805 800 000 M. Die Requisitionsbefehle lauten überall über je 500 Milliarden Mark für die Bedürfnisse der Armee.

Blutige Leuerungskonflikte in Deutchen

Deutchen, 13. September. Infolge der außerordentlichen Preissteigerung fanden heute große Demonstrationen statt. Die Menge drang in die Geschäfte ein und versuchte zu plündern. Hierbei wurden auch Schaufenster eingeschlagen. Auf dem Ring versuchte die Menge, die Polizei ins Rathaus zu drängen und zu entzünden. Nachdem einzelne Schutzbeamte tödlich angegriffen worden waren, wurden in der Rottey etwa 60 Schüsse abgegeben. Hierbei wurden ein Arbeiter durch einen Kopfschuß getötet, ein anderer Demonstrant durch Kopfschuß so verletzt, daß ein seinem Aufkommen gezweifelt wird. Zwei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Abends war die Stadt ruhig, nachdem die Hauptstraße durch Blindes Schnellfeuer und Sprinklerautomobile geräumt und die Demonstranten in die Nebenstraßen abgedrängt worden waren.

Die Schweine fressen das Getreide

Trotz der auf Verfütterung von Brotgetreide stehenden Geld- und Gefängnisstrafen wehren sich die Klagen über den Verbrauch von Brotgetreide zur unrentablen „Verhehlung“ in der Schweinezucht. Die agrarische Gewinnsucht zeigt sich dem Teil um die Forderung einer sozialen Bedarfswirtschaft, die erst das Brot für alle Schichten sicherstellen könnte. Es ist deshalb von verschiedenen Seiten die Verhängung der Strafen auf Verfüllung von Brotgetreide gefordert worden. Der Landesverband Oldenburg der deutschdemokratischen Partei hat auf Antrag des früheren Ministerpräsidenten Lange in einem Antrag vom Reichspräsidenten auf Grund des Art. 48 der R.-V. eine Verordnung gefordert, die die Brotgetreideverfütterung unter Strafsanktion stellt und den mit Gefängnis bestraft, der die Verfüllung nicht angeht.

Das Reichsernährungsministerium erklärt dazu: Das Reichsernährungsministerium berichtigt sich nicht allzuviel von der Verhängung der Strafen, da man nicht hinter jeden Landwirt einen Polizeistellen stellen kann. Der im Verhältnis zu den Futtermittelpreisen niedrige Roggenpreis schafft den fürstlichen Anreiz zum Verfüllung. An Weizenfahr ist bei der schwierigen Devisenlage nicht zu denken. Man kann jetzt nicht Futtermittel statt Getreide und Getreide einführen. Die Loucheux-Experimente sind für das Reich nach den gemachten Erfahrungen ebenfalls kostspielig. Es bliebe also nichts als Abschreckung durch hohe Strafen übrig, doch dürfte man auch hoffen, daß die neue Gersten- und Kartoffelernte wenigstens bis zum Abkühlen des schädlichen Schweinebestandes gegen Ende des Jahres einen gewissen Schutz gegen die Verfüllung von Brotgetreide bieten werde.

Diese Erklärungen sind ungenügend. Es muß unter allen Umständen alles versucht werden, das Getreide den Menschen und nicht den Schweinen zuzuführen.

Beschlüsse der Organisationen

Der Parteitag für den Bezirk Halle beschloß mit 88 gegen 17 Stimmen:

Der Parteitag der D.D.P. des Bezirks Halle stellt fest, daß die Hoffnungen, die weite Kreise des arbeitenden Volkes auf die Regierung der großen Koalition gesetzt haben, nicht in Erfüllung gegangen sind. Immer mehr zeigt sich infolge der Sabotage der Besitzenden gegen alle Elementarmassnahmen der Regierung die Unkenntnis durch die große Koalition untauglich ist, die Lösung der immer brennender werdenden finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Probleme herbeizuführen, die nur durch diktatorische Maßnahmen mit dem Ziel der Sanierungsmöglichkeit ist. Der Parteitag fordert deshalb die Parteileitung auf, eine Verdrängung der Genossen im Lande vorzunehmen, ob die Partei länger in der Regierung bleiben soll. Der Parteitag ist der Überzeugung, daß nur durch den schärfsten Kampfabwehrung begleitetes Ultimatum an die bürgerlichen Koalitionsparteien den Zusammenbruch der deutschen Republik herbeiführen kann. Dieses Ultimatum hätte zu enthalten:

1. daß die beim Eintritt in die große Koalition gestellten Bedingungen der Sozialdemokratie restlos und sofort zur Durchführung gebracht werden;
2. die vollständige Aufhebung des Artikels 48 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 113 bis 117 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 119 bis 122 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 124 bis 127 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 130 bis 133 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 135 bis 138 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 140 bis 143 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 145 bis 148 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 150 bis 153 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 155 bis 158 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 160 bis 163 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 165 bis 168 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 170 bis 173 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 175 bis 178 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 180 bis 183 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 185 bis 188 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 190 bis 193 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 195 bis 198 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 200 bis 203 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 205 bis 208 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 210 bis 213 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 215 bis 218 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 220 bis 223 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 225 bis 228 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 230 bis 233 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 235 bis 238 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 240 bis 243 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 245 bis 248 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 250 bis 253 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 255 bis 258 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 260 bis 263 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 265 bis 268 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 270 bis 273 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 275 bis 278 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 280 bis 283 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 285 bis 288 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 290 bis 293 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 295 bis 298 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 300 bis 303 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 305 bis 308 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 310 bis 313 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 315 bis 318 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 320 bis 323 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 325 bis 328 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 330 bis 333 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 335 bis 338 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 340 bis 343 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 345 bis 348 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 350 bis 353 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 355 bis 358 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 360 bis 363 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 365 bis 368 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 370 bis 373 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 375 bis 378 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 380 bis 383 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 385 bis 388 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 390 bis 393 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 395 bis 398 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 400 bis 403 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 405 bis 408 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 410 bis 413 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 415 bis 418 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 420 bis 423 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 425 bis 428 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 430 bis 433 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 435 bis 438 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 440 bis 443 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 445 bis 448 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 450 bis 453 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 455 bis 458 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 460 bis 463 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 465 bis 468 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 470 bis 473 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 475 bis 478 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 480 bis 483 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 485 bis 488 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 490 bis 493 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 495 bis 498 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 500 bis 503 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 505 bis 508 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 510 bis 513 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 515 bis 518 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 520 bis 523 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 525 bis 528 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 530 bis 533 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 535 bis 538 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 540 bis 543 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 545 bis 548 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 550 bis 553 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 555 bis 558 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 560 bis 563 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 565 bis 568 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 570 bis 573 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 575 bis 578 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 580 bis 583 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 585 bis 588 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 590 bis 593 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 595 bis 598 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 600 bis 603 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 605 bis 608 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 610 bis 613 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 615 bis 618 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 620 bis 623 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 625 bis 628 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 630 bis 633 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 635 bis 638 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 640 bis 643 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 645 bis 648 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 650 bis 653 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 655 bis 658 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 660 bis 663 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 665 bis 668 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 670 bis 673 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 675 bis 678 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 680 bis 683 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 685 bis 688 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 690 bis 693 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 695 bis 698 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 700 bis 703 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 705 bis 708 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 710 bis 713 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 715 bis 718 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 720 bis 723 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 725 bis 728 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 730 bis 733 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 735 bis 738 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 740 bis 743 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 745 bis 748 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 750 bis 753 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 755 bis 758 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 760 bis 763 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 765 bis 768 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 770 bis 773 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 775 bis 778 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 780 bis 783 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 785 bis 788 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 790 bis 793 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 795 bis 798 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 800 bis 803 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 805 bis 808 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 810 bis 813 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 815 bis 818 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 820 bis 823 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 825 bis 828 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 830 bis 833 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 835 bis 838 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 840 bis 843 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 845 bis 848 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 850 bis 853 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 855 bis 858 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 860 bis 863 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 865 bis 868 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 870 bis 873 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 875 bis 878 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 880 bis 883 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 885 bis 888 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 890 bis 893 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 895 bis 898 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 900 bis 903 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 905 bis 908 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 910 bis 913 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 915 bis 918 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 920 bis 923 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 925 bis 928 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 930 bis 933 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 935 bis 938 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 940 bis 943 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 945 bis 948 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 950 bis 953 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 955 bis 958 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 960 bis 963 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 965 bis 968 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 970 bis 973 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 975 bis 978 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 980 bis 983 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 985 bis 988 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 990 bis 993 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 995 bis 998 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1000 bis 1003 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1005 bis 1008 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1010 bis 1013 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1015 bis 1018 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1020 bis 1023 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1025 bis 1028 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1030 bis 1033 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1035 bis 1038 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1040 bis 1043 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1045 bis 1048 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1050 bis 1053 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1055 bis 1058 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1060 bis 1063 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1065 bis 1068 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1070 bis 1073 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1075 bis 1078 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1080 bis 1083 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1085 bis 1088 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1090 bis 1093 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1095 bis 1098 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1100 bis 1103 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1105 bis 1108 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1110 bis 1113 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1115 bis 1118 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1120 bis 1123 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1125 bis 1128 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1130 bis 1133 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1135 bis 1138 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1140 bis 1143 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1145 bis 1148 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1150 bis 1153 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1155 bis 1158 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1160 bis 1163 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1165 bis 1168 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1170 bis 1173 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1175 bis 1178 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1180 bis 1183 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1185 bis 1188 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1190 bis 1193 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1195 bis 1198 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1200 bis 1203 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1205 bis 1208 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1210 bis 1213 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1215 bis 1218 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1220 bis 1223 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1225 bis 1228 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1230 bis 1233 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1235 bis 1238 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1240 bis 1243 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1245 bis 1248 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1250 bis 1253 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1255 bis 1258 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1260 bis 1263 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1265 bis 1268 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1270 bis 1273 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1275 bis 1278 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1280 bis 1283 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1285 bis 1288 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1290 bis 1293 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1295 bis 1298 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1300 bis 1303 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1305 bis 1308 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1310 bis 1313 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1315 bis 1318 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1320 bis 1323 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1325 bis 1328 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1330 bis 1333 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1335 bis 1338 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1340 bis 1343 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1345 bis 1348 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1350 bis 1353 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1355 bis 1358 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1360 bis 1363 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1365 bis 1368 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1370 bis 1373 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1375 bis 1378 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1380 bis 1383 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1385 bis 1388 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1390 bis 1393 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1395 bis 1398 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1400 bis 1403 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1405 bis 1408 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1410 bis 1413 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1415 bis 1418 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1420 bis 1423 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1425 bis 1428 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1430 bis 1433 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1435 bis 1438 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1440 bis 1443 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1445 bis 1448 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1450 bis 1453 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1455 bis 1458 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1460 bis 1463 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1465 bis 1468 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1470 bis 1473 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1475 bis 1478 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1480 bis 1483 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1485 bis 1488 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1490 bis 1493 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1495 bis 1498 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1500 bis 1503 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1505 bis 1508 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1510 bis 1513 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1515 bis 1518 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1520 bis 1523 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1525 bis 1528 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1530 bis 1533 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1535 bis 1538 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1540 bis 1543 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1545 bis 1548 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1550 bis 1553 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1555 bis 1558 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1560 bis 1563 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1565 bis 1568 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1570 bis 1573 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1575 bis 1578 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1580 bis 1583 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1585 bis 1588 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1590 bis 1593 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1595 bis 1598 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1600 bis 1603 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1605 bis 1608 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1610 bis 1613 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1615 bis 1618 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1620 bis 1623 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1625 bis 1628 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1630 bis 1633 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1635 bis 1638 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1640 bis 1643 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1645 bis 1648 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1650 bis 1653 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1655 bis 1658 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1660 bis 1663 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1665 bis 1668 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1670 bis 1673 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1675 bis 1678 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1680 bis 1683 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1685 bis 1688 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1690 bis 1693 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1695 bis 1698 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1700 bis 1703 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1705 bis 1708 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1710 bis 1713 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1715 bis 1718 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1720 bis 1723 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1725 bis 1728 der Weimarer Verfassung; die Aufhebung der Artikel 1730 bis 1733 der Weimarer Ver

2. daß neue weitergehende, der katastrophalen Situation entsprechende Forderungen formuliert werden, als deren wesentlichsten Punkt der Parteiausschuß die Erhaltung der Schwermere in Höhe von 80 Prozent ansieht;

3. daß der Rücktritt des Reichsfinanzministers Wehler und ein grundsätzlicher Stimmwandel in der Reichswehr durch entsprechende Ausweisung der Persönlichkeit bei der Neubekämpfung durchgesetzt wird.

Sollten die kurz befristeten Forderungen der Partei abgelehnt werden, so fordert der Parteiausschuß des 18. Unterbezirks den Austritt aus der großen Koalition. Die Gründe dieses Austritts sind durch einen Ruf nach dem Ende des alten Aktionsprogramms darzulegen. Der Parteiausschuß ist der Überzeugung, daß nur durch den Bruch der Verbündetensolidarität die wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen zur Herbeiführung des besprochenen Zusammenbruchs der Republik in letzter Stunde durchgeführt werden können. Er erwartet deshalb von der Reichsleitung und dem Reichsparlament höchstpersönliche Energie und Entschlossenheit, damit in der einseitigen Volksbewegung alle Kräfte der Gesamtpartei mobil gemacht werden können.

Eine sehr stark besuchte Funktionärskonferenz der U. S. P. D. des Unterbezirks Düsseldorf am 13. u. 14. September, an der sich zunächst gegen die Art und Weise richtete, wie die Koalitionsregierung zulebte. Sie bemängelt ferner, daß in dem Programm der Koalitionsparteien keine Gewähr für die Ausführung der von der Sozialdemokratie aufgestellten Forderungen. Sie erwartet von der Parteileitung, daß sie sich bei der Durchführung des Programms der Willkür nicht erinnert, die hinter ihr stehen, und daß sie im gegebenen Augenblick diese Willkür zum Kampfe aufruft. Die Veranstaltung geht. Für die Einheit der Partei — die eine Lebensnotwendigkeit nicht nur für das deutsche, sondern in hohem Maße für das internationale Proletariat und den Sozialismus bedeutet — mit aller Entschiedenheit einzutreten. Auf das schärfste betonen sie die Zerstückelung der Arbeit und die nationalitätliche, zum Krieg führende Propaganda der Kommunisten. Sie erkennen, daß diese Propaganda eine Weltgefahr bedeutet, und gelobt, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen diese Propaganda anzutreten.

Zum Schluß wird in der Resolution verlangt, daß die Massen aus der Regierung austreten, wenn sie sehen, daß ihnen die Durchführung der aufgestellten Forderungen unmöglich wird.

Auf dem Bezirksparteitag in Berlin, über den wir ausführlich berichteten und der am Sonntag fortgesetzt wird, war folgende Resolution eingebracht worden:

Die am 7. September 1923 versammelte Funktionäre der U. S. P. D. in der Reichsdruckerei übermitteln dem Bezirksvorstand zur Weiterleitung an den Parteivorstand und dem Reichstag am 9. September folgende Entschlüsse:

„Der Versuch, durch eine Koalition mit den bürgerlichen Parteien die Stabilisierung der Wirtschaft herbeizuführen, ist als endgültig gescheitert anzusehen. Die Markt ist ins Verderben gefallen; Lebensmittel- und Rohstoffpreise sind unerschwinglich; Devisenmangel und Hunger haben die arbeitende Bevölkerung in die äußerste Not getrieben. Die Koalitionspolitik ist gescheitert, weil sie die Interessen der Arbeiter nicht wahrnimmt. Die U. S. P. D. in der Reichsdruckerei in der Auffassung, daß die Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit nicht mehr aufzuschieben ist und fordert daher von der Parteileitung:

- 1. Austritt aus der großen Koalition.
 - 2. Unmittelbares Aufgeben der Koalitionspolitik und Rücktritt aller der großen Koalition angehörigen Führer aus leitenden Parteistellungen.
 - 3. Sofortige Neubekämpfung der Wirtschaftskatastrophe.
 - 4. Bildung einer sozialistischen Regierung durch Partei und Gewerkschaften mit dem Programm: a) Beendigung des Ruhrkampfes durch sofortige Verhandlungen mit Frankreich und Belgien; b) Erziehung der Schwermere; c) Auflösung der Reichswehr.
- Von der Erfüllung dieser Forderungen hängt der Fortbestand der Partei und der Gewerkschaften ab. Die arbeitende Bevölkerung Deutschlands erwartet von der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei eine proletarische Tat.

Über diese Resolution hatte der Vorwärts nichts berichtet, doch fand sie in einem Bericht der Roten Fahne, also ein Verweiden, daß die Kommunisten ihre Agenten in der Funktorenversammlung hatten. Jetzt mahnt der Vorwärts öffentlich die Parteiführer zum Vorwärts. — Über das Schicksal der Resolution ist noch keine Klarheit zu gewinnen. Die Roten Fahne behauptet, daß sie angenommen worden sei. Dazu sagt der Vorwärts:

„Der Inhalt des Antrags, den die Rote Fahne dreimal nacheinander als angenommen erklärt, gibt und zu Bemerkungen keinen Anlaß. Wir konstatieren nur die Tatsache, daß er zunächst nicht einmal die genügende Unterstützung fand, um überhaupt zur Verhandlung zu gelangen. Erst bei einer wiederholten Abstimmung fanden sich die hundert Hände — bei rund 470 Stimmberechtigten! — zusammen, die den Antrag wenigstens der Verhandlung wert hielten.“

Demnach scheint der Antrag noch mit der Beschlussfassung am nächsten Sonntag zu unterliegen.

Japans weltpolitische Tragödie

Wir Europaer, reichlich abgestumpft gegen Menschenverletzungen mit ihren Geliebten am Ozean, nahmen noch die Schreckensnachricht aus Japan über die Katastrophe, vulkanischen Ursprungs, mit Entsetzen auf. Japan als Staat erlebt damit eine gewaltige Tragödie. Von allen ostasiatischen Staaten und Völkern war es Japan, das sich zuerst „westlich“ orientierte, ein Land, das Land und Volk befähigte, weltpolitisch auf die Bühne zu treten. Unter den alten Großmächten erlangte es sich das Mißdareich in einer geschichtlich außerordentlich kurzen Zeit Weltgeltung. Geht man dem Sprichwort, wie die Alten sprachen, so bewußten die Jungen, betriebe nun auch Japan mit den besten Methoden wie zum Beispiel England annerkennungsfähiger Weltmacht, und beglückte sogar auch und zusammenhänge Völker, wie zum Beispiel die Koreaner, die ca. 18 Millionen zählen, mit seiner Herrschaft.

Wenn Japan besonders durch den Krieg zu seiner Vormachtstellung in Ostasien gelangte, so konnte dieses Resultat nur durch eine moderne kapitalistische Betriebsweise, die über gewaltige, billige „Hände“ verfügte, erzielt werden. Und in der Tat: Japan hat ein fast unerschöpfliches Reservoir menschlicher „Hände“, ja, im Lande sogar gar, um dessen Halben Japan auch starken Menschenexport treibt. Ganz zuvörderst kam Japan dadurch in die Sphäre imperialistischer Weltmacht. Seit Jahren gibt es daher Spannungen und Konflikte, und zwar seit dem Beginn des politischen Wachsstums des Landes, vor allem mit den Vereinigten Staaten. Dies ist es besonders wieder der westliche Staat Kalifornien, der gegen die japanische Emigration sich wandelt, entgegen der Bundesverfassung die Japaner unter Ausnahmegesetze stellt, und das Verbot des Landeintritts von Japaner geschlecht festlegt. (In Kalifornien lassen sich die meisten Japaner nieder.) England schloß mit Japan ein Bündnis, um der ostasiatischen Vormacht Japans, die schon durch die geographische Lage gegeben ist, zu begegnen. Mit Rußland hatte Japan viele Streitpunkte. Der erst vor kurzer Zeit vom Tokyo Bürgermeister eingesandene Sowjet-Vertreter Hoffe, der früher in Berlin war, sollte nun die freilich Fragen bezüglich der Mandchurei, der Insel Sachalin usw. mit Japan einer Lösung zu unterziehen suchen. Mit China steht Japan ebenfalls auf keinem freundschaftlichen Fuß. Versuche es doch der japanische Bruder von dem durch Bürgerkrieg geschwächten China mit mehr als hundert Millionen Einwohner, die die Russen als Herrschaft für sich herauszurufen wollten. Wenn das geschehene China in einem Punkte sich einig sieht, so in seiner Abneigung gegen Japan. Mit dem schärfsten Konflikt beantwortete ganz China die japanischen Bestrebungen, wodurch besonders die japanische Presse heftigste Klage führt. Mit Korea dem ostasiatischen Insel, hat der Kampf um noch kein Jota nachgelassen. Wenn wie in Island finden wir in Korea die gleichen Kämpfe. Die japanische Presse verurteilt mit allen Mitteln Korea gegnerisch zu machen, daß es doch seinen Widerstand auf, und sich unter die Fittiche des großen Bruders begeben soll. Koreanische Verschwörungen und Anschläge gegen die japanische Herrschaft sind an der Tagesordnung. Der gleich scharfe Konflikt gegen japanische Ergebnisse wird ebenso, wie in China, in Korea geführt, und auch das letzte Hilfsmittel Japans, die allmähliche Assimilationspolitik in Korea angewandt, versagt.

Nach die letzten aus Japan angelangten Zeitungen betreffen in ausführlichen, reaktionären Kommentaren die koreanische Frage, die als ständige Rubrik in der japanischen Presse aufzuführen ist.

Es war eigentlich das enorme japanische Wachstum in wirtschaftspolitischer Beziehung von eminenten Kämpfen und Krisen begleitet, die bis zum Ausbruch der Naturgewalten, die ihr schauerliches Werk verrichteten, anhielten. Japan ist nun gemaltig geschädigt, und da es älter erpübter Boden ist, kann das Ausmaß des Erdbebens noch gar nicht übersehen, geschweige denn als endgültig betrachtet werden. Zunächst ist das Land am Haupt und Gliedern sehr geschwächt und es ist fraglich, ob Japan aus eigener Kraft überhaupt in der Lage sein wird, das Land wieder aufzubauen. Jedenfalls wird es alle seine Kräfte zunächst in den Dienst des eigenen Mutterbodens stellen und wahrscheinlich darauf verzichten müssen, sich den Luxus erlauben zu lassen, Weltmachtspolitik zu treiben. Dies würde eine völlige Umkehr in der Richtung der Kräfte zur Folge haben. Die amerikanischen Jingoisten werden dadurch ihr ewiges Gefäß zu einem Krieg zwischen den beiden Völkern für überholt halten und für das offizielle Amerika (die Vereinigten Staaten) wird die japanische Frage vorläufig kein Gefährdungsbedeutung besitzen, und es wird sich seiner Philippinen sicherer denn je fühlen. Englands Herrschaft in Ostasien wird durch die wenigstens vorübergehende politische Jingoisten Japans sehr zum Vordringen der Indier wesentlich gestärkt. China wird seine mit Japan getätigten Verträge als „Fetzen Papier“ zu betrachten suchen, und volle Handlungsfreiheit gegenüber Japan verlangen. Rußland wird ebenfalls die politische Schwäche auszunutzen versuchen, und in Korea dort allem wird die politische Unabhängigkeitsbewegung starken Auftrieb erhalten. deren Ausgang trotz allerdingen noch zweifelhaft ist.

Jedenfalls, der Höhenflug der japanischen Imperialisten hat durch das schaurige Unglück einen jähen Abbruch erlitten. In politischer Beziehung erfährt dadurch ganz Ostasien eine Reaktion, und zwar durch das vorläufige Ausschließen Japans als mit- und maßgebender Faktor. Ob dieser Umstand den ostasiatischen Völkern zum Vor- oder Nachteil gereichen wird, steht dahin. Die heilloslose japanische Entwicklung hat einen gewaltigen Stoß erlitten, durch den jahrtausendliche Traditionen Japans, wie das Doffnen des kaiserlichen Palastes, verloren gingen. Wenn aus diesem Umstande die japanische Oligarchie nur den einen Schluß zieht, daß alles fliehe, und nichts ewig währt, und daß sie ihre überaus altmütige reaktionäre Weltanschauung gegenüber der langsam aufkommenden sozialistischen und Gewerkschaftsbewegung aufgibt — ist doch Japan politisch eines der reaktionärsten Länder — so wäre dieser Fortschritt wohl sehr teuer erkauft, aber die Erdbebenkatastrophe Japans hätte dann auch einen kleinen Erfolg für den allgemeinen Kulturfortschritt mit sich gebracht, den zu wünschen wir hier Ausdruck geben, sowie auch, daß Japan sich bald von den Folgen des großen Unglücks, das alle Kulturmenschen mit Schauern zur Kenntnis nahmen, erholen möge.

Militärrevolte in Nordspanien

Barcelona, 18. September (Dada). Der Gouverneur Primo de Rivera hat eine Proklamation erlassen, in der er die Regierung anfragt, sie führe das Land dem Untergang entgegen, und mittel, daß die Militärpartei beschloffen habe, die Regierung zu übernehmen und den Belagerungsstand zu verhängen. General Folch hat die Regierung der Provinz Barcelona übernommen und die Gouverneure abgesetzt. In den übrigen katalanischen Provinzen haben sich die Militärs der Regierung bemächtigt. Die Garnisonen in Saragossa, angeblich auch in Madrid, sollen sich der Bewegung angeschlossen haben. Man wolle nicht den König ablehnen, sondern nur die Regierung.

Madrid, 18. September. Das Kabinett hat in einer eiligen Sitzung beschloffen: Der Generalaktivist von Barcelona hat von sich aus den Kriegszustand erklärt und sich der Radikalmittel bemächtigt. Er hat die Generalaktivisten der übrigen spanischen Bundesstaaten aufgelöst, seine Stellung zu unterlegen. Zu diesem Zweck hat er eine an das Land gerichtete Kundgebung erlassen, in der er erklärt, die Räteregierung zur Rettung Spaniens vom König, daß er sich von den derzeitigen Ministern trenne. Die Militärrevolte einziger Arbeitsteile soll geregelt sein, den gleichen Weg der Auffassung zu betreten. Die Regierung, die in Vermonnen bereit, erfüllt ihre Pflicht, die darin besteht, auf dem Posten zu bleiben. Sie wird sich nur durch Gewalt davon abhalten lassen, wenn die Urheber des Aufstandes sich entschließen sollten, sie mit allen ihren Folgen anzugewenden. Der König wird heute in Madrid ankommen.

Holzkohlenpreise

Der Holzkohlenverband und der große Ausschuß des Reichshandelsrats haben beschloffen, vom 14. September an die Holzkohlenpreise in Holzmarkt festzusetzen. Der Berechnung der Holzmarktlokationspreise soll der Durchschnittspreis des Brandsterlings der drei der Preisfestsetzung vorausgehenden Tage zugrunde gelegt werden. Die Festsetzung der Preise wird allwöchentlich am Freitag mit Wirkung von dem folgenden Montag erfolgen.

Aus aller Welt

Dreißig Millionen Geldstrafe für eine Taube
 Das Reichsgericht zu Werdau a. S. verurteilte den Händler August Järländer zu 30 Millionen M. Geldstrafe, weil er eine Taube, die er mit 80 000 M. eingekauft hatte, eine Stunde später mit einer Million Mark verkauft hatte.

Ein verhängnisvoller Schuß
 Aus Leoben wird gemeldet: Der Fabrikarbeiter Soller in Grundgraben wollte mit einem Revolver Feuer abgeben, die seinem Gefährtigen Säben bereiten. Als sich ein Geier fast bis zum Boden herabgelassen hatte, feuerte Soller einen Schuß ab. Dieser traf aber nicht den Taubvogel, sondern den gerade des Berges kommenden elfjährigen Stiefbruder Konrad Oberdöcker. Der Rabe wurde getötet.

Letzte lokale Nachrichten

Die Banntafel und Parlament
 Dresden, 12. September. Das Presseamt des Polizeipräsidenten teilt mit: Das Verbot der von dem Aktionsausschuß der revolutionären und radikalen Erwerbslosen in Dresden veranstalteten Versammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel (Bekanntmachung des Polizeipräsidenten vom 24. Juli 1923) wird unter dem heutigen Tage aufgehoben. Dabei wird jedoch darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz über die Bekämpfung der Gebäudefährnisse des Reichstags und der Landtage vom 5. Mai 1920 (RStZ. S. 909) Versammlungen unter freiem Himmel und Kundgebungen innerhalb des befriedeten Bezirkses nach wie vor nicht stattfinden dürfen, und daß das Polizeipräsidium gegen vorkommende Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen unumschüsslich einschreiten wird. Der befriedete Bezirkses des Landtages in Dresden wird von folgenden Straßen begrenzt: Ostenberg, einschließlich dessen nachrückender Verlängerung bis zum Schuber, westliche Seite des Rathenauplatzes und der Ringstraße bis zum Kinnschienen Platz, nördliche Seite der Johannisstraße, des Altmärkies und der Altdorfer Straße, Sophienstraße, Zwingeranlagen. Am Zwinger wird bis an das Schuber und Aufgang zur Friedrichs-August-Brücke auf Kaufstädter Seite.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Die Höchstmätze der Erwerbslosenunterstützung betragen in der Woche vom 12. bis 18. September wochentäglich je nach der Ortstafel für männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines andern leben, 7 500 000 M., 7 000 000 M., 6 500 000 M., 6 000 000 M. Mündliche Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines andern leben, beziehen bis zu 6 000 000 M., 5 800 000 M., 5 200 000 M., 4 800 000 M. Mündliche Personen unter 21 Jahren erhalten bis zu 4 600 000 M., 4 200 000 M., 3 800 000 M., 3 400 000 M.

Weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines andern leben, beziehen wochentäglich bis zu 6 000 000 M., 5 600 000 M., 5 200 000 M., 4 800 000 M. Weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines andern leben, erhalten bis zu 5 000 000 M., 4 800 000 M., 4 600 000 M., 4 400 000 M. Weibliche Personen unter 21 Jahren erhalten bis zu 4 800 000 M., 4 200 000 M., 3 800 000 M., 3 400 000 M. Für Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige bis zu 2 250 000 M., 2 100 000 M., 1 900 000 M., 1 800 000 M.

Das Presseamt des Polizeipräsidenten teilt mit: Im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends ist es im Innern der Stadt erneut zu Versammlungen der Erwerbslosen gekommen, aus denen sich dann kleinere und größere Truppen, die durch die Straßen der inneren Stadt zogen entwickelten. Diese Truppen haben Rosenkranz und u. a. auch in der Brögel Straße den Verkehr behindert. So daß die Polizei regelmäßig eingreifen mußte. Schaufenster und Cafés waren zum Teil eingeschlossen. Gegen 8 Uhr zog ein Demonstrationstrupp durch die Reichs- und Rindner Straße, kam ferner, nach dem Landgericht am Rindner Platz. Polizeikommandos zerstreuten die Menge, um anscheinend geplanten Ungeheuerlichkeiten vorzubeugen. Danach begaben sich die Demonstranten, bei denen viele Mäntler zu verzeichnen waren, wieder nach der inneren Stadt. Gegen 9 Uhr abends mußten die Polizeibeamten gegen Demonstrationen auf dem Altmärk vorbeugen und hierbei vereinzelt von dem Gammelhäcker Gebrauch machen. In den späten Abendstunden trat dann allmählich Ruhe ein.

Der Dollar 90 174 000,-

Berlin, 14. September. (Amlich.)

	14. 9.	14. 8.	13. 9.	12. 9.
Amsterdam 1 Gulden	7 86611000,0	8548000	8600000,0	86401000,0
Buen Aires 1 Peso	—	28328000,0	28478500	30124500,0
Hamburg 100 Mk.	—	14583500,0	14636500	14862500,0
London 1 Pfund	124	163500000,0	16411000	16735000,0
Paris 100 Fr.	—	28940000,0	24060000	24688500,0
Prag 100 Kr.	—	2394000,0	2406000,0	2468850,0
Brüssel 100 Fr.	—	4809200,0	4830800,0	4831550,0
Wien (abg.) 100 Kr.	10	3070080,0	3889080,0	4029900,0
Lima 1 Sol	8	408076000	411025000	418060000
Rennort 1 Dollar	8	90174000,0	90628000	92160000,0
Sankt Petersburg 1 Rubel	124	6228000,0	6283100,0	6306700,0
Warszawa 1 Zloty	124	16980000,0	16940000	16858000,0
Osaka 1 Yen	124	11930000,0	12080000	12388000,0
Wien (abg.) 100 Kr.	10	127880,0	128820,0	128675,0
Prag 100 Kr.	10	2939250,0	2708750,0	2783000,0
Madrid 1 Peseta	70	4788,0	4812,0	4087,50

rs. Berlin, 14. September. (G. G. Draht.) Die letzte Entspannung, die den Devisenmarkt gestern während des ganzen Tages kennzeichnete, hat wieder einer letzten Rettung Platz gemacht. Während gestern noch eine unterhaltbare Zurückhaltung herrschte und auch die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln sowohl im Freiverkehr als an der amtlichen Börse ringer war, als an Vorlagen nach sich im heutigen Vormittag verlor wieder etwas mehr Nachfrage gelang, jedoch trug diese teilweise einen abnormalen Charakter, da die zunehmende Verzinsung an Geldmitteln in gewissen Umfang tendieren auf die Unfähigkeit am Devisenmarkt wirkt.

Wasserstände der Wobau, Hser, Eger und Elbe

	12.	13.	14.	12.	13.
Wobau	—	83	—	—	81
Hser	—	79	—	—	78
Eger	—	79	—	—	78
Elbe	—	61	—	—	61
	—	60	—	—	60

Prot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amicitia-Vereine Dresden, Altstadt und Dresden-Neustadt) im Geschäftsjahr 1923/24.

Die Abänderung der Bekanntmachung vom 7. September 1923 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

- Artikel I.
§ 35 Absatz 1, § 36 Absatz 6 und § 37 Absatz 3 werden, soweit die angeordneten Beträge in Höhe von, ausserdem und wie folgt geändert:
§ 33. Preis für Säubler und Sandelwäscher 1200000 M. für 100 Kilogramm Mehl...

Artikel II.
Artikel I tritt mit dem 18. September 1923 in Kraft.

Verkehr mit Vollmilch.
Rom 16. September 1923 an die bisher auf Grund der Milchbepreisung vom 23. Mai 1921...

Die Abgabe von Vollmilch an Verbraucher hat nur an Zubehör von Vollmilchflaschen, Vollmilchbüchsen und ähnlichen Verordnungen zu erfolgen.

Die Abgabe von Vollmilch an Nicht-Bezugsberechtigte ist verboten. Übermäßige Vorräte haben zu beschleunigter Abgabe zu führen...

- Die Vollmilchflaschen sind nur:
a) für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gefüllt werden, mit 1/2 Liter täglich, für ältere Frauen auf jeden Sonntag mit 1/2 Liter täglich...

Die Preise für Steinkohlensatz und Verkohlung aus den hiesigen Wäldern betragen im Rechnungsjahr der Abnahme vom 1. September dieses Jahres...

Otto Neurath:
Gildensozialismus
Klassenkampf
Vollsozialisierung
Verlag:
Ciebinge-, Wohnungs- u. Baugesellschaft
Vollbuchhandlung und ihre Filialen.

Der Radikalismus in der deutschen Arbeiterbewegung
Ein soziologischer Versuch von Axel Seyer.
Gebunden: Grundband 3,- M.
brochüriert: Grundband 2,50 M.

Die Schaffende Frau
Nr. 41, Preis 300 000 M.
Ergänzung 1 800 000 M.
Zu beziehen durch die
Vollbuchhandlung
und deren Filialen
sowie die Zeitungsvertriebe

Bestellungen auf die
Vollzeitung, sämtl. Parteiliteratur und andere Werke
Inseraten und Druckarbeiten
G. Sauer, Buchhändler Str. 133
Trachenberg.

Feuer- u. Erdbestattungen
(auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken usw.)
Beerdig.-Anstalt
Concordia
Obergraben 19 : Telephon 13903.
Waltbühlstr. 6 : Telephon 18614.

Park-Konditorei „Guck“
Sonnabend u. Sonntag nachmittags u. abends
Großes Künstler-Konzert
Herrliche Blumendekoration von der Fa. Paul Hauber.

In Anbetracht der sich immer mehr steigenden Arbeitslast, die es vollkommen unmöglich macht, die immer größer werdenden Rückstände aufzuarbeiten, sehen sich die unterzeichneten Banken und Bankiers gleich der Reichsbank zu ihrem Bedauern gezwungen, ihre Kassen und Bureaus für jeglichen Verkehr mit dem Publikum am

Dienstag den 18. und Donnerstag den 20. September 1923 zu schließen.

Nur für die Einlösung von Wechseln und für die Ausübung von Bezugsrechten bleibt ein Schalter geöffnet.

- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden
Commerz- und Privat-Bank Akt.-Ges. Filiale Dresden
Darmstädter u. Nationalbank K. G. a. A. Filiale Dresden
Deutsche Bank Filiale Dresden
Direction der Disconto-Gesellschaft Fil. Dresden
Dresdner Bank
Dresdner Handelsbank
Landständische Bank des Sächs. Markgraftums Oberlausitz Fil. Dresden
Sächsische Bank zu Dresden
Tschechoslowakischer Bankverein A.-G.
Treuhänder-Bank für Sachsen A.-G.
Philipp Elmeyer Grieshammer & Söhne B. Gutmann
Oscar Hellmann G. E. Heydemann.

Heimatschutz-Vorträge
Beginn Mittwoch den 18. September (Vereinsabend)
3 Lichtbildervorträge, 1 Hermann-Löns-Abend, 1 Liederabend.
Gesamteintrittskarten für Mitglieder 10 Millionen Mark im Heimatmuseum, Schloßstraße 24.

Vaterland-Lichtspiele
Frederiger Platz 20.
Nur noch bis Montag! Erstaufführung
des großen italienischen Abenteuer-Sensations-Films

Das gelbe Dreieck
Das spannendste Zirkusdrama der Saison
Fabelhafte Sensationen — Atemberaubende Handlung
4 Episoden!
1. Die Ritter des gelben Dreiecks
2. Die Wasser sprechen
Ab Dienstag 3. und 4. Episode:
Gräber, die sich öffnen
Das Haus des Vergessens.

G. Apels Marionettentheater Dresden-N.
Beste Unterhaltungsstücke sächsischer Volkstümlichkeit.
Mo Freitag den 14. bis Donnerstag den 20. September abends 8 Uhr:

Der Rattenfänger von Hameln
Schauspiel mit Gesang in 6 Akten.
Die Kunstschöpfung der Mutter und der Kühlung der Kinder von Hameln, wunderbar im Theatrum mundi dargestellt.
Sonntag, 3 und 5 Uhr, zu kleinen Preisen für Familien:
Der Rattenfänger von Hameln
Montag geschlossen. Ruffenöffnung 7 1/2 Uhr. Montag geschlossen.

Bekanntmachung.
Der Verlag D. & W. Dieckmann teilt mit folgendes mit:
Die männlichen wirtschaftlichen Verhältnisse umhüllen und auch auf dem Zeitschriftengebiete zu einschränkenden Maßnahmen. Wir behauern, Ihnen mitteilen zu müssen, daß
Die Neue Zeit
Die Gemeindepolitik Nr. 9 (September) und
Die Gleichheit Nr. 17 sind veräußert. Wenn die folgenden Nummern der Gemeindepolitik und der Gleichheit erscheinen, steht augenblicklich noch nicht fest. Wir bitten Sie daher, bei Ausbleiben dieser Nummern nach dem terminmäßigen Erscheinen nicht zu reklamieren. Wir bitten die Abonnenten obiger Zeitschriften, davon Kenntnis zu nehmen.
Die Volksbuchhandlung.

Robert Grätzsohl
Volk und Verfassung
Eine Rede, gehalten am 11. August 1922 vor dem Republikanischen Richterbund in Dresden
Vollbuchhandlung (Weißnerplatz) und ihre Filialen.

Bühne im Volkshaus
Ritzbergstraße.
Freitag den 14. Samstag den 15. und Donnerstag den 20. September, abends 8 Uhr
Jugendfreunde.
Publiert in 4 Akten von Ludwig Fulda
Soubretten: Trude Zwaffe, Lydia Busch, Maria Kahlhauer, Helix Dreßler, Walter Ström.
Einlog 7 1/2 Uhr. 16 522
Parten im Volkshaus und an der Abendkasse.

Westend-Theater
Dr.-Löblau, Kesselsdorfer Str. 20
Mo Freitag den 14. bis 17. September:
Tarjan die große Mission
2 Teile zusammen
4. und 5. Teil nur 4 Tage.

Prakt. Tierarzt Dr. W. Leiperl
Wernerstraße 40, B. Fernruf 18550 (ab 20. 9.).
Sprechstunde 8-9, 5-7. 10 186 B.

Reklame
Ist der Schlüssel zu Ihrem Erfolg!
Wir empfehlen:
Liebstechts
Volks-Fremdwörterbuch
14. Auflage.
Neu bearbeitet, verständig und verwehrt.
Vollbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Druckfachen
für Behörden, Handel, Industrie, Private
Kaden & Comp.
Dresden
Neuzeitliche Ausstattung sowie
möglichste Preise, weil moderner,
rationaler eingerichteter Betrieb
Druck und Verlag der Dresdner Volkszeitung

Cl. Nörpel:
Aus der Betriebsrätepraxis
II. Teil.
Sprachsammlung von Urteilen, Schiedsprüchen und Urteilen.
I. Teil ebenfalls vorhanden.
Zu beziehen durch die
Vollbuchhandlung, Wettinerplatz 10
und ihre Filialen.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nord-, Zentral- und Süd-Amerika
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen.
Einmal wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK
EISENBAHNFREIQUARTEN
Schlafwagenplätze
REISEGEPÄCKVERSICHERUNG
LIFTVERKEHR

Biefchen.
Dresdner Volkszeitung
Baul Weidert, Ständer Str. 12, Baumgarten

Spülapparate
Frau Heusinger
Sanitätshaus
M. Thierfelder

Mart-Bredier
Vollbuchhandlung
Wettinerplatz 10, Bismarck

Druckfachen
für Behörden, Handel, Industrie, Private
Kaden & Comp.
Dresden
Neuzeitliche Ausstattung sowie
möglichste Preise, weil moderner,
rationaler eingerichteter Betrieb
Druck und Verlag der Dresdner Volkszeitung

Musik-Instrumente
1000000 M.
Tappert
Alte Treppen

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Sächsische Angelegenheiten

Organisation

Ein interessanter Prozeß wurde gestern vor dem Schöffengericht in Leipzig verhandelt. In einem mit „Organisation C“ überschriebenen Artikel hatte in den Tagen des Rathenau-Prozesses die Neue Leipziger Zeitung behauptet, daß ein der Motive der ...

Ministerpräsident Dr. Zeigner auf dem Sumpelgang

Die Rede, die Ministerpräsident Dr. Zeigner am Montag in großer Saal des Rathenau-Bauwerks gehalten hat, die der Sozialdemokratischen Volksbewegung in Dresden einberufen hatte, wird von den Dresdner Nachrichten ...

Wechsel in der sächsischen Gesandtschaft in München

Im Dresdner Anzeiger lesen wir unter dieser Überschrift folgende Notiz: Von einer Meldung der Voss. Ztg. daß der sächsische sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Graf, früher bayerischer ...

Der Schwärmer von Bazancourt

Von Otto Thielemann

Wenn jemand den Nachbar schlug, hielt der Staat schützend seine Vaterhand über den Bedrängten. Wenn jemand etwas nahm, was nicht sein eigen, der Staat nahm es ihm wieder ab. So war die Menschheit des Abendlandes seit ihrer Dämmerung erzogen. War's Christentum? Moralisches Bewußtsein? ...

Die „Krisis der Sächsischen Staatszeitung“

In den Leipziger neuesten Nachrichten wird wieder einmal ein Beispiel dafür gegeben, wie leichtfertig gewisse bürgerliche Journalisten allerhand Latarenmachereien in die Welt schicken, wenn sie irgendwo etwas läuten gehört haben. Es wird da von einer Krise in der Sächsischen Staatszeitung gesprochen, die so schwer sei, daß mit der Einstellung oder einer starken Einschränkung des Betriebes gerechnet werden müsse. ...

Aus den Fingern gezogen

Die Deutsche Allgemeine Zeitung bringt einen Bericht ihres St. Korrespondenten aus Dresden, der unter anderem behauptet, daß Ministerpräsident Dr. Zeigner in seiner Rede auf dem Sumpelgang die Bewaffnung des Proletariats gefordert habe. ...

Dresdner Chronik

Wo Schätze zu finden sind

Die Tageschronik der Großstadt-Post ist täglich angefüllt mit Nachrichten über Einbruchsdiebstähle, die den Dieben oft ungeheure Beute an Goldschmuck und Edelsteinen bringen. Die Polizei pflegt in ihren Ermittlungsberichten denn auch gleich die Belohnungen mit anzugeben, die gegen den Bestohlenen für die Wiederherbeischaffung der Kostbarkeiten ausgezahlt werden. ...

Die Gewehre der Militärvereine

Der Reichsminister des Innern teilte dem Sächsischen Militärvorstand mit, daß er mit Rücksicht auf die Einschließung der sächsischen Regierung „zu seinem Bedauern“ nicht in der Lage sei, in Sachen der Militärvereine bei Verdingungen von Kriegsveteranen etwas weiteres zu unternehmen. ...

Die Herren Militärvereiner werden also in Zukunft ohne ihre Schießgewehre auskommen müssen.

Drängt sich da nicht die Frage auf, warum solche Reichskammer in den Händen einzelner bleiben müssen, während die Reichsbank keinen ausreichenden Goldbestand mehr hat? Stimmt die Regierung nicht, daß eine millionenfache Zustimmung aus allen Teilen des Reiches ihr zuteil würde, wenn sie sich entschließen, Beschlag auf alle Goldbestände und Edelsteine zu legen, die sich im Deutschen Reich — noch! — befinden? ...

Deutsches Mehl teurer als amerikanisches

Die Diktatur, die Landwirtschaft und große Mühlenkonzerne auf dem Getreide- und Mehlmarkt ausüben, äußert sich jetzt in föhentlich steigenden Getreide- und Mehlpreisen. Trotz einer außerordentlich günstigen Ernte bleiben die deutschen Agrarier die Verantwortungslosigsten, Roggen- und Weizenmehl nur in beschränktem Maße abzusetzen. Die Mühlen halten ebenfalls mit ihrem Verkauf zurück und wo Verkäufe getätigt werden, geschieht es nur gegen Vorausbezahlung. ...

Die Erwerbslosen im Ministerium

Am Dienstag durchzogen größere Kruppen Erwerbsloser wiederholte die Stadt in den letzten Abendstunden am es an den beliebtesten Stellen der Stadt ab und zu zu Zusammenrottungen, die aber in jedem Falle durch eingesezte Polizeieinheiten mühelos auseinandergetrieben wurden. ...

In der 11. Stunde vormittags bildete sich vor dem Arbeitsnadelmuseum an der Einmündung der Wolfstraße in die Breite Straße eine größere Ansammlung Erwerbsloser, die nach Ansprachen auf die ausgegebene Parole hin wieder nach dem Ministerialgebäude zogen, um dem Arbeitsminister ihre Beschwerden zu unterbreiten. ...

Warnung für Neugierige

In politisch und wirtschaftlich erregten Zeiten und bei sonstigen Vorkommnissen kann man immer beobachten, daß sich an belebten Stellen der Stadt oftmals größere oder kleinere Gruppen von Menschen angeammelt haben, die zu den jeweiligen Tagesfragen nach ihrer Art Stellung nehmen und über die allgemeine Lage diskutieren. ...

die auch auf ein kurzes Wort sich niederwarfen, stürzten, stürzten, die auch an gräßlichen Maschinen zeigten, wie weit die Kunst des regelrechten Tötens schon vorgeschritten sei. Und Christenmenschen hängen hüben und drüben den besten aller Mörder ein Wändchen an, ein schwarzes, blaues, rotes, wie der Geschmack, der Brauch es will; und Christenmenschen zeigen mit Fingern auf den Helden und sprechen bewundernd: „O seht den großen Mörder! O, Herr des Himmels, gibt es keine Rettung aus dem Dunkel? Sollte es wirklich Dichter geben, die das gefühlberührende Barbarenleben, dieses Nulnenbauen, diese Verjüngung göttlicher Gebote, dies Murren aller Stillheit, die Preisgabe des Reinen, Friedebollen, die Ausgeburt der Hölle auch noch besingen konnten? ...

und Lehrer zogen hinaus, um Indiens klugen Kindern des Abendlandes Weisheit zu vermitteln. Heute sind hunderttausend Menschen ohne Dach, ohne Kleidung und ohne wahre Lehre. Der Bürger rührt sich nicht. Denn „es ist Krieg“ und das entschuldigend alles. Und diese selben Bürger, denen so oft die mittelrechten Herzen vor Wehmut überfließen, zeigen den Freunden den Tod des Sohnes, dem vielleicht ein scharschäftiger Eisenplitter beim Wachen am Dach, beim Schlafen oder Essen den Kopf abschrub, oder den Gas nicht mehr erwachen ließ, mit den Worten an: „Er starb den Heldenstod.“ Den Selbentod, weil er zu selig war, die Ketten abzustreifen, die er während mit sich schlepte. ...

In Bazancourt waren keine Kinder mehr, die waren schon mit ihren Eltern in unbekanntem Gegenden gezogen. Niemand von den Zurückgebliebenen wußte, wohin sie geschoben waren; freudlos und hablos, zernagt von Heimlich, wußten sie blosslich von Ort zu Ort ziehen, monatelang, bis sie an einer Stelle bleiben durften. Wer weiß, wie lange noch, dann wüßten auch die übrigen Bewohner fort, auch seine Wirte.

Es war doch eine merkwürdige Familie, mit der er jetzt unter einem Dache schlief! Unter einem Dach! Was hätte er denn hier zu suchen? Was tut er hier? Er kam es wohl verstehen, daß die Einbringlinge nicht mit frohen Augen angesehen werden. Er hat dem Silberzweig längst die Achtung verziehen; wenn nur ... die Mädchen ihn nicht ganz so schroff behandelt hätten! (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for 'SLUB' (State Library of Saxony) and 'DFG' (German Research Foundation), including text like 'Wir führen Wissen' and 'gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft'.

Advertisement for 'SLUB' and 'DFG', including contact information and logos.

Eine „kleine“ Gemeindefteuerreform

Durch mehrere Nachträge zur Gemeindefteuerordnung für die Stadt Dresden wird einmal die Zuwachssteuer bei Grundstücksveräußerungen in Wegfall gebracht...

An unsere Leser!

Die unaufhaltsamen Auswirkungen der Papiermarkentwertung zwingen die Zeitungen zu weiteren Erhöhungen, die mit Rücksicht auf die Leser und die öffentlichen Aufgaben der Presse in den denkbar engsten Grenzen gehalten werden.

Dresdner Volkszeitung, Dresdner Anzeiger, Dresdner Neueste Nachrichten, Dresdner Nachrichten, Sachs. Staatszeitung

Der Bezugspreis der Dresdner Volkszeitung beträgt für die Woche vom 15.—21. Septbr. (6 Nummern) 3 200 000 .4 bei freier Zustellung d. Boten ins Haus.

Bereins- und Berammlungs-Kalender

Ortsrat der freien Arbeitervereine, Dresden, 20. Sonntag den 15. September: Berammlung vom Karli in den königlichen Gärten...

Konzepte für den Berammlungs- und Bereins-Kalender sind bis mindestens 9 Uhr vormittags bei der Konzeptionsabteilung einzuholen.

Bewerkschaftsbewegung

Landarbeiter, aufgewacht! Die dritte Generalversammlung des Deutschen Landarbeiterversandes wird am 17. September in Waagburg eröffnet werden.

Sport - Spiel - Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Vorkampfbildung...

Fußballspiele. 16. September beginnen alle Spiele 4 1/2 Uhr auf dem Plage des Erlangeners: Bismarck 1 - ...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Vorkampfbildung. 22. September, Dresden, Volkshaus, 6 1/2 Uhr.

Arbeiter-Radsportklub, Abteilung Neustadt. 15. September, 6 Uhr, Herbstüberlegen im Bindengarten, Radsportliche Ausfahrten...

Arbeiter-Radsportklub, Verein Harmonie, Neustadt. 16. September, abends 8 Uhr, Konzert im Vereinsheim...

Wettervorhersage für den 16. September. Vorhersage: Gewitterneigung, bewölkt, oftmals leicht bedeckt...

Wetterlage: Die gestern bei Irland gelegene Depression schiebt unter Vertiefung nach Ostwärts. Des öftlichen Unterdruk ist von hohem Druck (über 785 mm) überlagert...

Die Brüder Hoos

Zu der kürzlich gerichtlich erfolgten Entlassung der Großkaufleute Gebrüder Hoos als Inhabers, aber die wir schon berichteten, sei noch mitgeteilt, daß Adolf Hoos...

Die Oktobermiete

Neben der Höhe der künftigen Oktobermiete sind in einem Teile der hiesigen Presse ungenügende Mitteilungen erschienen.

Ein Markendrot 3 500 000 M.

Der Gemeindevorstand Dresden und Umgebung gibt neue Wehl- und Brotpreise bekannt. Es kostet hiernach vom 10. September an das 1900-Gramm-Brot 3 500 000 M.

Schiffverkehr mit dem Mele. Bei der beständigen Zunahme des schriftlichen Verkehrs der Einnahmeherrschaft mit dem Mele ist im Hinblick auf die beträchtliche Erhöhung des Portos...

Kleine Geldheime haben heute fast keinen Zahlungswert mehr. Es ist kein Bild, sondern Tatsache, daß Ein- und Zweimarkheime als Zahlungsmittel noch dem Pfund verkauft mehr Wert besitzen...

Reichsbankgeld ist getriebenes Zahlungsmittel. Die von der deutschen Reichsbank zur Bekämpfung der Bargeldmangel bisher ausgegebenen 1-, 2- und 5-Millionen-Markheime werden von einem Teil der Geschäftskreise noch nicht als vollwertiges Zahlungsmittel anerkannt...

Dresdner Frauenklub. In weiten Kreisen der Bevölkerung ist über diese Klinik die Meinung verbreitet, daß dort Willkür bestünde, an deren Abstellung die Öffentlichkeit ein Interesse habe.

Ein Jugendklub im Landhaus wird Sonntag den 16. September (Beginn morgens 9 Uhr) in der hiesigen Landhausmehlmühle Chemnitzstraße 2 abgehalten.

Bitte sprechen. Der Vortrag wird umrahmt von Volkstänzen der Dresdner Arbeiterjugend.

Heringsstrafte Wucherer. Höchstpreisüberschreitung beim Verkauf von Kirchen wurde der Wucherer Heinrich Marthas Anna Ritter geb. Jähnel aus Rippin zur Last gelegt.

Milchführung. Das Lebensmittelamt teilt mit: Infolge anhaltender Knappheit der Milchgänge ist die volle Vollerzeugung der Vollmilch durch die Händler und Molereien immer schwieriger geworden.

Heimatklub-Vorträge. Die erste Reihe der diesjährigen Vorträge beginnt am 19. September. Oberleutnant Köhler, Dresden, spricht über Ein Rundflug durch Sachsen.

Der Radfahrer ohne Licht. Der 40 Jahre alte Ostfrieser Max Richard Veyer wurde in der Flemmingstraße von einem Schutzmann angehalten, als er im Finstern mit seinem Fahrrad ohne Licht gefahren kam.

Diebstahl. Am 11. September gegen 1 1/2 Uhr vormittags wurde einem Jagdort in einem Straßenbahnwagen der Linie 11 an der Haltestelle Wiederauerbrücke eine braunleberne Kroatpistole...

Einbruch. Aus einem optischen Geschäft in der Sibonierstraße wurden in der Nacht zum 12. September folgende optische Sachen im Gesamtwerte von etwa 30 Millionen Mark gestohlen.

Margarinediebstahl. In der Nacht zum 12. September wurden aus der Hauptmarkthalle mittels Einbruchs 5 Kartons Kokosfett der Marke „Pabula“, je 30 Kisten erbsenförmig, 2 Kartons Margarine der Marke „Lafette“ und 1 Kiste Margarine der Marke „Kuenhülle“ im Gesamtwerte von 1 1/2 Millionen Mark gestohlen.

Dresdner Umgebung

Kiebselbst. Die Abschlagszahlung auf die Gewerbesteuer für 1928 ist in Höhe des 45fachen Betrages der für das Rechnungsjahr 1927 festgesetzten Nachsteuer...

Aus dem Parteileben

Kreisvorstand Groß-Dresden. Dienstag den 18. September, abends 8 1/2 Uhr, im Jugendheim, Dresden-W., Doppelstraße 19 I, erste Sitzung des provisorischen Kreisvorstandes für Groß-Dresden.

5. Unterbezirk

Zu dem morgen Sonntag, abends 7 Uhr, in Onkel Toms Hütte, Oststraße, stattfindenden Familienabend laden wir die Genossen hiermit nochmals ein.

6. Unterbezirk

Streifen 1. Dem Parteigenossen und -genossen Herberich die kurzweilige Mitteilung, daß seine treue Genossin Frau Mar

Vertical text on the far right edge of the page, likely bleed-through or adjacent page content.

Staats- und Bezirksbank Vogtland
Aktiengesellschaft
Niederlassungen:
Plauen i. V. Auerbach i. V.

Sächsische Staatsbank
Öffentl. rechtl. Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates
Niederlassungen:
Leipzig: Grimmischer Steinweg
Dresden: Augustustr. (Ständehaus)
Zwickau: Hauptmarkt

Städte- u. Staatsbank der Oberlausitz
Öffentl. rechtl. Bankanstalt unter der Gewähr der Städte Bautzen, Zittau und der Höhe. Staatsbank
Niederlassungen:
Zittau: Am Markt
Bautzen: Theatergasse

Annahme von Spareinlagen und Ausführung aller sonstigen Bankgeschäfte - Stalkammern



Kohinoor Dekor
MIT DEN GLÜCKLICHSTEN VERBUNDENEN ANNAHMEN UND PASSLICHEN
WALDES & Co., DRESDEN-A.
Größte Druckknopf-Fabriken der Welt!

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H.
Prager, Ecke Waisenhausstrasse
Das Kaufhaus für Alle

Erste Genossenschafts-Brauerei

e. G. m. b. H., Dresden
Schwerter-Brauerei, A.-G., Meißen
Erstklassige helle und dunkle Biere aus nur feinstem Malz und Hopfen

Messow & Waldschmidt

Wilsdruffer Straße 11-13
Stets vorteilhafte Angebote in sämtlichen Textilwaren

Empfehlenswerte Firmen
VON
DRESDEN

TRIOLIN Fussboden- und Tischbelag

Teerfreie Dachpappe "Coritect" stets in grossen Posten lagernd
Korb & Co., Dresden-Altstadt 1, Frauenstrasse 2a

HERMANN HUBERTY
Prager Strasse 6 Dresden Prager Strasse 6
Feinstes Herren-Maschengeschäft
Aparthe Herrenmodeartikel

Heinrich Fritzsche
Damenhüte
Trompeterstrasse 14

C. Heinrich Barthel
Vornehme Damenhüte
Dresden, Waisenhausstr. 30



Triumph-Buttermilch-Seife
Ein Schönheits- u. Toilette-mittel ohne Gleichen.
Kennwort: Spreewaldmadel
W. H. Geissler, G. m. b. H. Dresden-N.
Hartigstrasse

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein
25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



Hecker's Sohn
Dresden-N., Körnerstr. 118

Tuchhandlung Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 - Telefon 13725



BIOX ZAHNPASTA
Probieren gratis bei Georg Baumann, Prager Straße 40

Buchdruckerei Kaden & Comp.
Dresden-A., Wettinerplatz 10 - Tel. 25361
drucken alle im geschäftlichen und privaten Verkehr erforderlichen Drucksachen
Rotation - Stereotype - Buchbinderei

Gebh. Kohl & Co., Freiburger Pl. 22/24
Billigste Bezugsquelle - Größte Auswahl - Spezial-Abteilung: Damenhüte, Damenputz

Emil Klink Nachf. Haeubler & Sachse, Waisenhausstr. 7
Geschäftsbücherfabrik - Papiergroßhandlg.

Sächs. Papierrollen-Fabrik
Jacob David, Wettinerstrasse 34 Fernspr. 17310
Packpapiere 17945

Wollwarenhaus „Saxonia“
Wilsdruffer Str. 46 u. Kosselstr. 6
Spezialhaus für Strumpfwaren, Handschuhe, Trikots, Wollwaren, Wäsche, Schürzen, Herren-Artikel, Strick- und Häkelgarne

Schilling & Hann
Reitbahnstr. 19 Dresden
Wachs- und Ledertuchwaren-Fabrik
Linoleum, Wachstuche, Gummistoffe etc.

Georg Münch
Grunauer Straße 31
Butter-, Margarine- und Fettwaren-Großhandlung
E. Arthur Naecke, Friedrichstr. 60
Schafwolke, Roßhaar, Knochen

Die billigste Einkaufsquelle für
Seifen, Seifenpulver, Schmierseife usw.
Versandhaus Ally, Dresden
Stiftstrasse 10 - Tel. 17811
Spezialität: Oranienburger Seife

Reserviert für Gerd & Wenzel, Parkwaren

Centrale Sächsischer Mühlen-Vereinigungen G. m. b. H.

Dresden, Bismarckplatz 11

Wirtschaftliche Organisation zum Zwecke einer Vertiefung der Beziehungen zwischen Erzeuger und Verbraucher und tatsächlicher Verbilligung der Fabrikate. - Die Verkaufsgesellschaft der Mühlenzentralen Sachsen/Schlesien G. m. b. H., Sitz Dresden, liefert Weizen- und Roggenmehle in anerkannt hochwertiger Qualität

Geschäftl. Rundschau
mit dem **Zeitungs-Dauerfahrplan**

A - Ohne Gewähr! (Musterschutz) Ohne Gewähr!

Abfahrt der Züge von Dresden (Hauptbahnhof) nach

Berlin-Elsterwerda: 2.15, 6.18 (D), 5.53, 8.06 (D), 12.48 (w), 3.15 (b. Cosseb. bis Elsterwerda), 4.50 (w. ob. Cosseb. bis Elsterwerda), 7.33.

Berlin - Radebeul: 2.10 (D), 3.45, 7.10 (D).

Riesa-Leipzig: 2.50, 5.05, 7.10 (D), 9.44, 10.20 (D), 1.25 (D), 2.21, 4.22, 5.35, 7.34 (D), 8.01 (D), 8.33.

Leipzig-Döbeln: 5.12, 7.25, 11.55, 4.40, 5.10 (bis Leipzig).

Görlitz-Breslau: 3.15, 5.20, 7.02 (w. bis Bautzen), 8.51 (D), 9.12, 12.15, 2.05 (b. Köhlitz), 4.16 (D), 4.27, 7.34 (D), 8.50, 12.04.

Chemnitz - Reichenbach - Hof: 3.40, 6.20, 7.20 (E), 9.10, 10.47 (D), 11.52, 3.19 (b. Freib.), 3.34, 5.00 (w. Freib.), 6.10 (E), 6.55, 8.34 (D), 9.20 (b. Klingh.-C.), 10.43 (D), 11.12 (bis Freiberg).

Zittau: 6.00, 9.48, 1.23, 3.20, 6.55, 10.28.

Von Köhlmühle n. Hohnstein: 8.02, 1.12, 6.20, 8.17 (nur I. und Mittw.), 4.40, 7.44 (bis Sebnitz).

Vorort Meissen: 2.15, 4.04, 4.55 (w.), 5.01, 5.12, 5.31 (w.), 5.47, 5.53, 6.55, 6.57 (w.), 7.25, 7.32 (w. b. Radeb.), 8.43, 9.43, 10.52, 11.33, 11.55, 12.20 (w. b. Cosw.), 12.43 (w.), 12.57 (m. n. i. W. jed. W.), 1.05, 2.15, 2.21, 3.08 (w. ausl. a. l. W. jed. W.), 3.23, 3.45 (b. Cosw.), 4.05, 4.33 (ausl. am letzt. W. jed. W.), 4.40, 4.50, 5.30 (w.), 5.35, 6.25, 7.22, 7.35, 8.10, 8.35, 9.10, 9.25 (w. bis Coswig), 10.35, 10.54, 12.25.

Vorortzüge bis Eitzna: 4.03 (ab Ostb. u. w.), 5.25, 5.40 (w.), 6.10, 8.17, 6.32 (w.), 6.44 (w.), 7.00 (w.), 7.10 (E), 7.18, 8.07, 8.20, 8.35 (w.), 10.25, 12.24, 1.31, 1.38, 1.47 (nur am letzt. W. jed. W.), 2.03, 3.12, 3.22, 3.25 (w.), 4.15 (w. bis Niederlitz), 4.40, 4.55 (w.), 5.45, 6.05, 6.15 (w.), 7.15, 7.44, 7.52, 9.20 (w.), 10.08, 10.35, 11.00, 12.00.

Schandau-Sebnitz-Niedermörsch: 4.03 (nur bis mit Sebnitz), 6.10 (bis Neust.), 8.50 (b. Sebnitz), 11.45, 4.40, 7.44 (bis Sebnitz).

Gebr. Arnhold

Bankhaus
Dresden Waisenhausstr. 18/22 F.-A. l. Ortsverkehr: 25 251 F.-A. l. Fernverkehr: 25 851
Berlin W 56 Französische Str. 33e F.-A. l. Ortsverkehr: Zentr. 15 350 F.-A. l. Fernverkehr: Zentr. 14 121
Drahtanschrift: Bankarnhold
Drahtanschrift für Währungsabteilung: Arnholdvia.

Radloff & Böttcher

Prager Str. 30 DRESDEN Prager Str. 30
Leinen- und Wäsche-Ausstattungen



Alsberg Maßgebendes Kaufhaus für Damen- u. Herren-Mode-Artikel.
Wilsdrufferstrasse 6-8-10.

Kaufe sofort **Sietze** **Zahle später**
Möbel 2 Grunauer Strasse 2 Herren-Damen-Konfektion
ganz Einrichtungen - Einzelmöbel - am Pirnaischen Platz

Dresdner Großhandel u. Industrie



Rundstrickmaschine zur Herstellung nahtloser Strümpfe
Die nützlichste Maschine für jede Familie, sie bietet angenehme und lohnendste Hausarbeit
Lieferung schnell - Jahrelange Garantie
Strickmaschinenfabrik „Excelsior“
Dresden-N. 22, Torgauer Straße 6
Spezialität: Rund-, Flach- u. Spulmaschinen

Walter & Barth
Holz- und Kohlenhandlung
Spez.: Riebeck-Grudekoks
Industriehof - Telefon 19 508

Alfred Meier & Co., Papiergroßhandlung
Dresden-A., Bürgerwiese 23
Papier und Pappen aller Art zu billigsten Tagespreisen. - Verlangen Sie bemusterte Spezialofferten

Graphische Werke G. m. b. H.
DRESDEN, Lindenastraße 11
Sondererzeugnisse: Faltschachteln, Feinkartonagen



LEGERFABRIK LOUIS BIERLING
KERNSTÜCKE FÜR 19, 19, DAUERSOHLEN

Werbt Leser für die **Dresdner Volkszeitung**